

# Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten sowie Umtausch der Parteimitgliedsbücher und Kandidatenkarten

Beschluß des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 26./27. Oktober 1950

Der III. Parteitag hat das Zentralkomitee beauftragt, zu gegebener Zeit einen Umtausch der Parteimitgliedsbücher als Mittel zur Erziehung der Partei und zur Verbesserung ihrer sozialen Zusammensetzung durchzuführen.

In diesem Beschluß des III. Parteitages kommt die hohe Bedeutung des Parteimitgliedsbuches zum Ausdruck als wichtigstes Dokument, das Jedes Parteimitglied besitzt.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat als stärkste Partei eine hohe Verantwortung und muß durch ihre Klarheit, Festigkeit und Aktivität Vorbild sein im Kampf um den Frieden, für die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, für die Durchführung des Fünf-jahresplanes sowie im Kampf um ein einiges, demokratisches, unabhängiges und friedliches Deutschland.

Die ideologische und organisatorische Entwicklung der Partei hat die Voraussetzungen für die Durchführung der Überprüfung der Parteimitglieder geschaffen. Der Umtausch der Parteimitgliedsbücher und Kandidatenkarten und die damit verbundene Überprüfung wird vom 15. Januar 1951 bis 30. Juni 1951 durchgeführt.

Das Ziel dieser großen politischen Arbeit ist, die Parteimitglieder mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik zu erziehen, um die Partei auf die Höhe der wachsenden Aufgaben zu heben. Bei der Überprüfung haben alle Mitglieder die Möglichkeit, ihre Parteiverbundenheit unter Beweis zu stellen. Die Parteiverbundenheit, das Bewußtsein der hohen Ehre, Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu sein, soll seinen Ausdruck in freiwilligen Verpflichtungen finden, die das einzelne Mitglied z. B. in bezug auf Selbststudium, Besuch eines Abendkurses, Tätigkeit als Aktivist u. a. übernimmt. Jedem Mitglied wird die Bedeutung des Parteimitgliedsbuches zum Bewußtsein gebracht.

Parteifremde und feindliche oder moralisch unsaubere Elemente und Karrieristen sind aus der Partei zu entfernen. Die Erfahrungen lehren, daß die imperialistischen Agenturen steh besonders bemühen, klassenfremde und vor allem kleinbürgerliche Elemente sowie frühere Anhänger und Mitglieder parteifeindlicher Gruppierungen: KPO, ISK, trbtzistische und andere ähnliche Gruppen für ihre feindliche Tätigkeit einzusetzen. Die Rajk- und Kostoff-Prozesse, die Tätigkeit von Agenten der faschistischen Tito-Clique in Deutschland und die Ergebnisse der Untersuchungen über die Zusammenarbeit von ehemals leitenden Funktionären der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit der anglo-amerikanischen Agentengruppe Field beweisen, daß der Feind auf weite Sicht arbeitet. Er wird seine Anstrengungen ständig verstärken, Positionen in der Partei zu organisieren.

Die Überprüfung muß dazu führen, daß die Partei jedes Mitglied in seiner Vergangenheit und Entwicklung gut kennt. Das ist im Interesse der Partei und jedes einzelnen notwendig, um das Eindringen feindlicher oder parteifeindlicher Elemente zu verhindern.

Der Umtausch der Parteimitgliedsbücher muß politisch-ideologisch gut vorbereitet werden. Dazu ist eine klare Beantwortung einer Anzahl von Fragen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung notwendig. Zum Beispiel ist der Kampf Thälmanns um die Partei neuen Typus und gegen feindliche Gruppierungen breit zu erklären. Die Rolle der verschiedenen parteifeindlichen Gruppierungen, der Troztkisten, der Brandleristen, muß klargestellt werden.

Zur Vorbereitung der Überprüfung ist ein entschiedener ideologischer Kampf gegen alle bürgerlichen Einflüsse in der Arbeiterbewegung notwendig. Sozialdemokratismus, Kosmopolitismus und Objektivismus müssen in ihrer ganzen feindlichen Rolle entlarvt werden.

Bei der Überprüfung muß jedes Mitglied individuell beurteilt werden. Zur richtigen Beurteilung genügt nicht das fehlerhafte Verhalten in einer bestimmten Situation, sondern es muß die ganze Entwicklung und Tätigkeit und die soziale Herkunft des Mitgliedes betrachtet werden.

Es ist notwendig, zu berücksichtigen, daß viele Parteimitglieder unter dem Einfluß der sozialdemokratischen Ideologie standen und daß auch die faschistische Propaganda eine bestimmte Wirkung ausübte. Die Umerziehung der Menschen zu klaren und festen

Marxisten-Leninisten ist deshalb eine große und ernste Aufgabe. Der Umtausch der Parteidokumente ist eine große Erziehungsaufgabe. Es gilt, ideologische Unklarheiten zu überwinden und das einzelne Parteimitglied zu überzeugen, an seiner Entwicklung zu arbeiten und Parteiaufgaben zu übernehmen. Solange Parteileitungen nicht verstehen, die Mitglieder systematisch zur Arbeit heranzuziehen, kann man Mitglieder nicht wegen Inaktivität aus der Partei entfernen. Der nächste Schritt besteht darin, den einzelnen Parteigenossen durch die Leitung der Grundorganisationen Parteiarbeit zuzuteilen.

Es ist auch nicht zulässig, die Mitgliedschaft eines Parteimitgliedes zu streichen, weil es bestimmte programmatische Fragen der Partei noch nicht genau beantworten kann. Das Statut unserer Partei verlangt von jedem Mitglied die Anerkennung des Programms der Partei, nicht die Beherrschung des Programms. Die Aufgabe der Partei besteht gerade darin, ihre Mitglieder zu Marxisten-Leninisten zu erziehen und sie zu lehren, das Programm zu beherrschen.

Zur Durchführung der Überprüfung werden eine Kommission beim Zentralkomitee, Kommissionen bei den Landesleitungen, Kommissionen bei den Kreisleitungen und Grundkommissionen aus politisch gut vorbereiteten Mitgliedern der Partei gebildet.

Die zu bildenden Kommissionen können im Ergebnis der Prüfung beschließen:

1. Aushändigung des neuen Parteimitgliedsbuches an alle Parteimitglieder bzw. der Kandidatenkarte an die Kandidaten, die ihre Parteiverbundenheit bewiesen haben und am Kampf um den Frieden und an unserem Aufbauwerk teilnehmen. Das gleiche gilt für Parteimitglieder, die Fehler gemacht haben, aber den ehrlichen Willen zeigen, die Fehler zu überwinden und ihre Verpflichtungen gegenüber der Partei zu erfüllen.

Kandidaten, deren Kandidatenzeit abgelaufen ist und die eine positive Beurteilung erhalten, erhalten das neue Parteimitgliedsbuch.

2. Zurückversetzung in den Kandidatenstand. Parteimitglieder, die infolge mangelnder Erfahrung und Schulung ihre Verpflichtungen gegenüber der Partei nicht erfüllt haben, von denen aber erwartet werden kann, daß sie ihre Mängel noch überwinden, werden in den Kandidatenstand zurückversetzt. Für Kandidaten, die nach Ablauf ihrer Kandidatenzeit noch nicht die notwendige politische Reife besitzen, von denen man jedoch annehmen kann, daß sie durch systematische Schulung und Anleitung sich entwickeln, kann die Kandidatenzeit verlängert werden.

3. Streichung der Mitgliedschaft. Parteimitgliedern und Kandidaten, die sich als nicht instande erweisen, die Politik der Partei zu verstehen und durchzuführen, aber sonst sich als ehrliche Bürger der Deutschen Demokratischen Republik verhalten, wird das neue Mitgliedsbuch bzw. die neue Kandidatenkarte nicht ausgehändigt. Den Betroffenen ist der Rat zu erteilen, an der Arbeit in bestimmten Massenorganisationen teilzunehmen.

4. Ausschluß aus der Partei. Parteifremde, feindliche, moralisch unsaubere und karrieristische Elemente werden aus der Partei ausgeschlossen.

Wenn die Überprüfung Fehler eines Parteimitgliedes offenbart, die nicht zum Ausschluß aus der Partei führen, so ist die Gelegenheit der zuständigen Parteikontrollkommission zu übergeben.

Für die ideologische, organisatorische und technische Vorbereitung der Überprüfung ist die zuständige Leitung verantwortlich, die sich jedoch nicht in die unmittelbare Arbeit der Kommissionen einmischen darf.

Ab 15. November 1950 bis 30. Juni 1951 erfolgt keine Neuaufnahme von Kandidaten und keine Überführung von Kandidaten in die Parteimitgliedschaft.

Gegen die Entscheidung der Prüfungskommission kann bei der Kreisparteikontrollkommission Einspruch erhoben werden, die den Einspruch mit ihrer Stellungnahme an die Landespartei-Kontrollkommission zur Entscheidung weitergibt.